

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 40

Illustration: [s.n.]
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein berühmter Schmarotzer fand immer eine Ausrede dafür, daß er uneingeladen zu den Mahlzeiten kam. So sagte er:

«Ich gehe jetzt jeden Abend zu Tisch zu der Witwe des armen Maier. Das bin ich doch dem Andenken an meinen lieben Freund schuldig.»

*

Der Marquis hatte sein ganzes Vermögen verspielt. Ein Freund fragt ihn: «Nun? Wie haben Sie sich Ihr Leben eingerichtet?»

«Ach, das ist ganz einfach. Um acht Uhr stehe ich auf und läute meinem Kammerdiener...»

«Was? Sie haben noch einen Kammerdiener?»

«Nein, das nicht. Aber die Glocke habe ich noch.»

*

Theodor Herzl war jahrelang Korrespondent der Neuen Freien Presse in Paris und schrieb ausgezeichnete Berichte. Einmal hieß es bei ihm:

«In diesem Salon lernte ich einen interessanten Herrn kennen. Er trug sich nach der neuesten Pariser Mode, bewegte sich mit der Eleganz eines Boulevardiers, und wenn er nicht französisch gesprochen hätte, würde man ihn für einen Franzosen gehalten haben.»

*

Der Schauspieler Frédéric Lemaître hatte eine Beziehung zu Mademoiselle Clarisse Miroy. Es ging recht stürmisch zu, auch Eifersuchtsszenen mit Prügel gab es.

Am Tag nach so einem Zusammenstoß läutete Lemaître bei seiner Freundin an. Ihre Mutter öffnete und hob die Arme, um sich zu schützen.

«Wovor haben Sie Angst, Madame?» fragte Lemaître. «Glauben Sie, daß ich Sie schlagen werde? Liebe ich Sie denn?»

*

«In jedem Marmorblock», sagte Rodin, «steckt eine schöne Statue. Die Schwierigkeit ist nur, sie herauszuziehen.» mitgeteilt von n.o.s.

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. Tuben zu 30 g; 50 g; Klinikpack. 250 g. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan

Zeichnungen: Rauch

